



Nr. 28.

Erscheint wöchentlich
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Donnerstag, den 8. März 1900.

Preis pro Quartal:
In Waldkirch M. 1,5; bei der Post M. 1,35

32. Jahrgang.

Bestellungen

auf den Elzthäler

für den Monat März

nehmen alle Postämter und Landbriefboten, sowie die Expedition in Waldkirch, Langestraße Nr. 17, fortwährend entgegen.

Papst Leo XIII.

trat am 2. März in sein 91. Lebensjahr ein. 1810 in Carpineto geboren, wurde er am 20. Februar 1878 durch das Conclave zum Papste gewählt. Damals hätte wohl niemand geglaubt, daß der schon 68 Jahre alte, körperlich sehr zarte Kirchenfürst den Stuhl Petri so lange behaupten würde. Heute indes geht die allgemeine Annahme gern dahin, daß dem hochbetagten, aber geistig und körperlich ganz überraschend rüstigen Papste noch eine Reihe von Jahren beschieden sein werde. Nicht nur von katholischer Seite werden dem Neunzigjährigen heute überall die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche dargebracht, sondern auch die Nichtkatholiken gedenken in herzlicher Teilnahme des ehrwürdigen, durch ein huldvolles Geschick mit einem so frischen Patriarchenalter begnadeten Greises. Joachim Pecci — dies ist der Familienname des Papstes — entstammt einer wohlhabenden Familie. Er wurde im Collegio romano erzogen und trat nach dreijährigem Besuch der Akademie pontificia in die Prälatur ein. 1837 wurde er von Gregor XVI. zum Hausprälaten und darauf zum Delegaten in Venedig ernannt, wo er sich durch Unterdrückung des Räuberunwesens verdient machte. 6 Jahre später wurde er zum Erzbischof von Damiette in partibus infidelium präkonisiert und ging 1843 als Nuntius nach Brüssel. Im Herbst 1845 von Brüssel abberufen wurde er zum Erzbischof von Perugia erhoben und leitete seine Diözese unter den schwierigsten Verhältnissen. Pius IX. bestätigte am 19. Dezember 1853 dessen Ernennung zum Kardinal. Erst nach Antonellis Tod im November 1878 wurde er nach Rom berufen und erhielt im September 1877 das Amt eines Kammerers der römischen Kirche. Als solcher leitete er nach Pius des IX. Tod (7.

Februar 1878) die Geschäfte der Kurie, ward nach kurzem Conclave, am 20. Februar 1878 zum Papste erwählt und am 3. März gekrönt.

Deutsches Reich.

Baden.

Karlsruhe, 5. März. Dem kommandierenden General des 14. Armee-corps, General der Kavallerie von Bülow wurde das Großkreuz mit der Krone in Gold des Großherzoglich medlenburgischen Hausordens der Wendischen Krone verliehen.

Karlsruhe, 3. März. Die demokratisch-reisinnige Fraktion der zweiten Kammer brachte einen Antrag ein, in welchem sie die Großh. Regierung um eine Gesetzvorlage ersucht, wodurch innerhalb der landesgesetzlichen Zuständigkeit die Personen- und Gütertarife der Eisenbahnen in zulässigem Höchstmaß unter Mitwirkung des Landtages festgelegt werden.

Karlsruhe, 4. März. Zu Mitgliedern des Landwirtschaftsrates für die Jahre 1900—1903 wurden vom Ministerium des Innern die Herren Vaurat Lubberger in Freiburg, Bürgermeister Rott in Zschenheim, Freiherr E. v. Schauenburg in Gaisbach und Landtagsabgeordneter Schüler in Ebringen ernannt.

(Personalnachrichten aus dem Bereich des Großh. Gendarmerie-corps.) Versetzt wurden u. A. die Gendarmen: Keller, Adam, von Elzsch nach Pleibach, Friß, Friedrich von Offenburg nach Elzsch.

Eine bemerkenswerte Neuerung im Eisenbahnverkehr ist seit kurzem in Kraft getreten, bisher aber allgemein nicht bekannt geworden. Auf sämtlichen deutschen Eisenbahnen können nämlich fortan die Mitglieder von Krankenkassen, welche von den Kassen in eine Heilanstalt oder in Erholungs- und Kurorte gesandt werden, in der 3. Wagenklasse für den Militärfahrpreis fahren und zwar unter Gewährung von 25 Kilogramm Freigepäd. Die Zugehörigkeit zur Klasse und der Zweck der Fahrt ist durch eine Bescheinigung der Ortsbehörde nachzuweisen. Die Begleiter solcher Kranken genießen indessen keine Fahrpreisermäßigung.

Karlsruhe, 4. März. Diejenigen Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr, welche nach dem Brande im Landauerischen Waarenhause Wache bei der Brandstätte geleistet haben erhalten eine Belohnung von zusammen 100 Mark aus der Stadtkasse. — Gestern Vormittag erschob sich der Kunstmaler Julius Pfan-

nach aus Glasgow in seiner Wohnung. Das Motiv ist unbekannt. — Die bisher vergeblich gesuchte Leiche des Fräulein Weiß, des dritten beim Landauerischen Brande verunglückten Mädchens, ist heute Nachmittag bei Abräumen des Schutts im Hinterhause in gänzlich verfaultem Zustande aufgefunden worden.

Waldkirch. Wenn die Tage langen, kommt der Winter gegangen. Dieses Sprichwort hat sich auch in diesem Jahre wieder bewahrheitet, allerdings mit einer kleinen Variation, indem es diesmal richtiger heißen muß: „Kommt der Winter wieder gegangen.“ Gestern früh präsentirte sich die in Sonnenglanz getauchte Natur in einem prächtigen Schneekleide und das Thermometer zeigte 5—7 Grad Kälte. Auch heute früh herrscht noch eine recht winterliche Temperatur. Für die Vegetation dürfte allerdings das kalte Wetter insofern nicht von Nachtheil sein, als sie etwas zurückgehalten wird. Die warme, frühlingartige Witterung, welche die letzten Tage des Februar brachten, hatten schon einen sehr belebenden Einfluß auf die Vegetation ausgeübt. Es ist zweifellos ganz gut, wenn das Aufbrechen der Blüten- und Blattknospen noch etwas verzögert wird; die Gefahr des Erfrierens durch kalte Nachtröste ist dann desto geringer.

[Wie verhält man sich gegenüber der Influenza?] Daß man in dieser Frage Bescheid weiß, ist gerade gegenwärtig bei den schroffen Witterungsgegenständen besonders wichtig. Wenn Jemand in jetziger Zeit einen heftigen Katarrh (Schnupfen, Husten usw.) bekommt, wenn er ferner Mattigkeit, Kopfschmerzen, Ziehen im Rücken, Störungen des Appetits und der Verdauung bemerkt, wenn er zugleich ein (es sei auch leichtes Fieber, etwa 38,0 Grad oder mehr, bemerkt, oder — falls er keinen Fieberthermometer besitzt — wenigstens Fiebersymptome (Frösteln, Hitze, Durst usw.) an sich wahrnimmt, so ist die Vermuthung, daß ihn Influenza befallen, in den meisten Fällen gerechtfertigt. Es soll dann selbst der bis dahin gesunde kräftige Mensch, — noch mehr aber der an chronischem Katarrh oder an den Folgen einer Lungenkrankheit leidende — sich bei dem Auftreten der geschilderten Erscheinungen sofort zu Bett legen. Thut er dies erst, nachdem er noch 2 oder 3 Tage umhergegangen ist, so muß er gewärtigen, daß der vielleicht anfangs nur in den oberen Luftwegen vorhandene Katarrh in die tieferen Lufttröhnenverzweigungen hinab gestiegen ist, ja bereits die Lunge zu ergreifen begonnen hat. Also sofortige Bettruhe,

Verjährung

nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.

Dem in der Versammlung des „Gewerbe-Vereins“ vom 18. Febr. vielseitig ausgesprochenen Wunsch, den von Justizrat Gieseler gehaltenen Vortrag in diesem Blatte folgen zu lassen, kommt der Vortragende hiermit nach.

Der große Krieg 1870/71 hatte uns die Einheit der deutschen Stämme gebracht, nicht aber auch gleichzeitig die Einheit im Gebiete des Rechts. Noch bis vor kurzem hatte jeder einzelne Bundesstaat sein eigenes bürgerliches Recht, ja mancher Staat hatte sogar mehrere besondere Rechte. Diese Rechtszersplitterung wurde gehoben durch die Einführung des am 1. Januar 1900 in Kraft getretenen deutschen Bürgerlichen Gesetzbuchs. Es soll meine Aufgabe sein, heute hierüber zu sprechen. Ich habe speziell den Abschnitt „Verjährung“ gewählt, weil dieses Thema für Sie von ganz besonderer Bedeutung ist. Es wurde zwar über diesen Titel in den Zeitungen schon Vieles geschrieben. Die Abhandlungen enthielten mitunter aber Irrthümer, die geeignet waren in dem Publikum falsche Anschauungen hervorzurufen. Ich will versuchen, mich meiner Aufgabe bestmöglichst zu entledigen.

In dem badischen Landrecht wurde die Verjährung und Ersetzung gemeinschaftlich behandelt. Es

machte keinen deutlichen Unterschied zwischen beiden Rechtsverhältnissen, so daß es für den Laien schwer war die Rechtsbegriffe auseinanderzuhalten. Durch die Ersetzung werden Rechte erworben, durch die Verjährung gehen sie verloren. Das B. G. B. hält beide Rechtsverhältnisse streng auseinander. Es gibt über die Verjährung allgemeine Vorschriften in den §§ 194—225. Unter Verjährung versteht man, wie schon bemerkt, den Untergang von Rechten in Folge Ablaufs eines gesetzlich bestimmten Zeitabschnitts. Das B. G. B. kennt nur eine Anspruchsverjährung, d. h. nicht das Recht selbst, sondern der in ihm, in dem Recht, liegende Anspruch, von einem Andern ein Thun oder Unterlassen zu verlangen ist der Verjährung unterworfen. § 194 Abs. 1. Der Laie macht in der Regel keinen Unterschied zwischen dem Begriff „Anspruch“ und „Recht“. Der Unterschied tritt auch nicht hervor bei den sogenannten Schuldverhältnissen. Bei diesem deckt sich mit der Verjährung des Anspruchs auch der Verlust des Rechts. Kann z. B. der Gläubiger in Folge Verjährung seines Anspruchs die Zahlung seiner Forderung nicht mehr verlangen, so erlischt consequent auch sein ganzes Recht an der Forderung. Deutlicher tritt der Unterschied zwischen Anspruch und Recht hervor bei den dinglichen Rechten. § 20. Ist der Mieter den Mietzins schuldig geblieben, und ist der Anspruch des Vermieters auf Zahlung desselben ver-

jährt, so geht dadurch das Recht des Letzteren, sich an den zurückbehaltenen Gegenständen, an denen ihm ein Pfandrecht zusteht — B. G. B. § 559 — zu befriedigen, nicht verloren. Oder wurde dem Gläubiger zur Sicherheit seiner Forderung eine Hypothek an einem Grundstück eingeräumt, so geht dadurch, daß sein Anspruch auf Zahlung der Forderung verjährt ist, sein Anspruch, sich aus dem ihm verhafteten Grundstück zu befriedigen, nicht verloren. Das Recht bleibt immer bestehen, auch wenn der Anspruch verjährt ist. Der Verjährung unterliegt jeder Anspruch. Jede Regel hat aber auch seine Ausnahme. Unverjährbar sind die Ansprüche aus familienrechtlichen Verhältnissen, soweit sie auf Herstellung des dem Verhältnisse entsprechenden Zustandes für die Zukunft gerichtet sind, § 194 Abs. 2 B. G. B., z. B. der Anspruch auf Unterhalt, wie ihn das B. G. B. gewissen Verwandten gegenseitig auferlegt, § 1601. B. G. B. Unverjährbar ist ferner der Anspruch auf Aushebung einer Gemeinschaft, § 758 B. G. B. — Sodann die Ansprüche aus den im Grundbuch eingetragenen Rechten § 223 B. G. B., z. B. ist dem Gläubiger zu seiner Sicherung ein Recht an einem Grundstück übertragen worden, so kann die Löschung dieses Rechts nicht aus dem Grund verlangt werden, weil der Anspruch auf Zahlung verjährt ist. Das Recht bleibt trotz der Verjährung des Anspruchs bestehen. Diese Bestimmung findet

2 bis 3 Tage lang, leichte Abführung, bei heftigem Katarth zweifelhafte eine lauen Wasserumschlag um Hals und Brust, bei geringem Katarth lediglich Auflegen von Flanel; bei Kopfschmerzen kalte Umschläge über den ganzen Kopf; als Nahrung Milch und nahrhafte Suppen (mäßig warm), ebenfalls auch Ei, Kaffee oder dergleichen, sowie Apfelsmus, Limonaden usw. Bei Schwäche ein Gläschen guten Wein. Von Arzneimitteln soll man nicht die seit einigen Jahren in Gebrauch gekommenen Fiebermittel, als Antifebrin, Antipyrrin usw. ohne Weiteres gebrauchen, da sie das Herz angreifen, sondern nur Chinin, aber in der vom Arzte angegebenen Menge. Im Verein mit dem oben geschilderten Verhalten, das freilich vom ersten Tage ab genau einzuhalten ist, führt es binnen weniger Tage zur Genesung und verhindert fast immer eine ungünstige Wendung. Hierzu kommt, daß die geschilderte Behandlung sehr einfach und völlig unschädlich ist, und daß sie den Menschen vor den sonst üblichen Nachkrankheiten der Influenza, besonders die so gefährliche Lungenentzündung, schützt, falls sie nicht zu früh abgebrochen wird. Wenn man nach einigen Tagen das Bett verlassen hat, soll man noch einige Tage bis der Husten vollständig verschwunden ist, im Zimmer bleiben und sich allmählich wieder unter entsprechender Abhärtung den Anfeindungen der Witterung aussetzen. (Vd. Beob.)

— Von Interesse für unsere Turnvereine dürfte die Nachricht sein, daß der Mitbegründer der deutschen Turnerschaft Karl Kallenberg, dieser Tage auf seinem Gute bei Lindau am Bodensee gestorben ist. Kallenberg ist bekannt durch den „Ruf der Sammlung“, den er gemeinschaftlich mit seinem Freund und Führer der schwäbischen Turnerschaft, Th. Georgi, im Jahre 1859 an das deutsche Volk erlassen hatte und der zur Folge hatte, daß im Jahre 1860 das erste deutsche Turn- und Jugendfest zu Koburg und dadurch die deutsche Turnerschaft zu Stande kam. Auch war er einer der Gründer des deutschen Schützenbundes.

Freiburg, 5. März. Eine Bestimmung bezüglich der Frankierung von Ansichtspostkarten ist im Publikum noch sehr wenig bekannt, nämlich daß Ansichtspostkarten, wenn sie nur 5 geschriebene Worte (Ortsangabe, Name und Datum) enthalten und wenn man den Aufdruck „Postkarte“ durchstreicht und ihn durch Druckdruck ersetzt, mit einer 3 Pfg.-Marke genügend frankiert sind. Diese 5 Worte dürfen sich aber auf nichts anderes als Ort, Name und Datum beziehen.

Schönwald, 4. März. Gestern Abend wurde der Schneider V. Koppmann und sein 20jähriger Sohn Karl verhaftet und in das Amtsgefängnis Trieburg abgeführt. Sie sollen sich an der 16jährigen Schwester und Tochter vergangen haben. Koppmann verursachte vor Jahren den großen Brand in Schönwald.

Konstanz, 3. März. Hotelier Ferd. Palm hier, eine weithin bekannte, allgemein beliebte Persönlichkeit, ist gestern nach längerem, schwerem Leiden gestorben.

Aus Baden, 5. März. In der Gemeinde Ruitz bei Bretten wurde der Landwirth Dürrer von seiner Frau mit dem dreizehnjährigen Kinde beschenkt; 16 davon sind noch am Leben, 8 sind taubstumm. — Nicht besonders gut sind die Einwohner von Kleingen und Grünlingen auf einander zu sprechen, da erstere Gemeinde den Antrag, eine Wasserleitung gemeinschaftlich zu erstellen, ablehnte. Die Kleingener wollten nun an Fastnacht die Grünlinger „uzen“ und rüsten auf einem Wagen als Kulturingenieure, Techniker etc. an, um die Wasserleitung zu vermessen. Die Grünlinger hatten aber Wind von der Sache erhalten, sperren die Straße ab, als die Kleingener eingerückt waren, führen 2 Feuerspritzen auf und begossen die überraschten Kleingener mit „Gülle“. Ein Teil, der sich zur Wehr setzte, bekam außerdem

noch Prügel. Am Nachspiel, das kommen wird, dürfte keiner der Beteiligten Freude haben.

Berlin, 5. März. Der Kaiser richtete an den Papst folgendes Telegramm: „Ich bitte Ew. Heiligkeit, meine warmen Glückwünsche zum 90. Geburtstag entgegenzunehmen. Ich hege die aufrichtigsten Wünsche für das Glück und die Gesundheit Ew. Heiligkeit und bitte Gott, all seinen Segen auf Ew. Heiligkeit auszugießen.“ Der Papst antwortete: „In den Glückwünschen, die Ew. Majestät an uns zu richten geruht haben, sehen wir mit Vergnügen ein neues Zeichen Ihrer freundschaftlichen Gefühle. Möge Ew. Majestät unsern Dank hierfür, sowie die Wünsche entgegennehmen, die wir unserserseits zu Gott dem Allmächtigen für die Wohlfahrt und das Glück Ew. Majestät und Ihrer ganzen kaiserlichen Familie empfehlen.“

Berlin, 8. März. Die wirklichen Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern für die ersten 10 Monate des laufenden Etatsjahres (vom 1. April bis 31. Jan.) hat die Summe von 652 Millionen oder 3,9 Millionen Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres ergeben. Die Zölle hatten ein Weniger von 11,5 Millionen Mark, die Tabaksteuer von 0,4 Millionen und die Branntweinmaterialsteuer von 3,3 Millionen zu verzeichnen, dagegen die Zuckersteuer ein Mehr von 8,9 Mill. die Salzsteuer von 1,4 Mill. die Branntweinverbrauchsabgabe von 9,4 Millionen und die Brausteuern von 0,7 Millionen Mark. Von den übrigen Einnahmeweigen brachten die Reichsstempelabgaben ein Mehr von 1,8 Millionen, darunter die Börsensteuer von 1,1 Millionen die Post- und Telegraphenverwaltung von 21,8 Millionen und die Eisenbahnverwaltung von 5,4 Millionen Mark ein.

Berlin, 5. März. Der deutsche Dampfer „Bundesrath“, der von den Engländern wegen muthmaßlicher Contrebande angehalten worden war, ist am 8. März in Marseille eingetroffen. Die Schiffsgesellschaft soll für den 24tägigen Aufenthalt in Durban eine Schadenersatzklage auf eine Million Mark gegen die englische Regierung angestrengt haben.

— [Ein Volkstrachtenfest der Badener in Berlin.] Aus Berlin wird der M. G. N. geschrieben: Das große Volkstrachtenfest welches die hiesigen landmannschaftlicher Vereine der Bayern und Badener in der Philharmonie veranstalteten, war von etwa 1000 Personen besucht. Dem Fest war eine oberbayerische Bauernhochzeit als Idee zu Grunde gelegt, doch konnte die Darstellung der verschiedenen Gebräuche dabei, wie das Auffangen des Brautpaares, die Ueberreichung des Tannenbäumchens mit den Kleinkinderstücken und selbst der Gesang des Männerchors vom Badener Verein nicht recht zur Geltung kommen, weil der Saal zu klein war und 400 Bayern eine Stunde lang im Schwach zu halten, eine Unmöglichkeit ist. Da der Badener Verein zum erstenmale ein solches Trachtenfest veranstaltete, während die Bayern schon seit 20 Jahren alljährlich ihr Trachtenfest feiern ist es selbstverständlich, daß die bayerischen Trachten in der Mehrzahl waren. Immerhin waren etwa 150 bayerische Trachten vertreten und zwar in einer weit größeren Mannigfaltigkeit wie die bayerischen. So sahen wir z. B. — um unten anzufangen — Trachten aus dem Gau (Tauberggrund) und dem Rappeler Thal, Hanauer, Altenheimer, Breisgauer, Glotterthaler, Schutterwälder, Gutacher, Markgräferinnen in sehr stattlicher Zahl, Petersthaler, Männer und Frauen aus der Bar einen Hohenwälder und einen St. Blasener. Je eine photographische Aufnahme der Teilnehmer in Tracht beabsichtigt der Verein seinem Protektor, dem Großherzog Friedrich und seinem Ehrenpräsidenten, dem Prinzen Max zu überreichen. Der Verein beabsichtigt, ermutigt durch den guten Anfang, ein solches Trachtenfest von jetzt ab

alljährlich zu veranstalten. Jedoch ist eine gemeinschaftliche Veranstaltung mit andern landmannschaftlichen Vereinen, wie z. B. dem Bayernverein, für die Zukunft nicht mehr in Aussicht genommen, da die Art, wie die einzelnen Volksstämme ihre Feste zu feiern gewohnt sind, doch sehr verschieden ist.

Ausland.

Vom südafrikanischen Kriegeschauplatz.

London, 5. März. Die Times melden aus Lorenzo Marquez vom 4. März: Hier laufen sich widersprechende Gerüchte um. Einerseits heißt es, Transvaal leitete Friedensverhandlungen ein; andererseits sagt man, die Buren würden bei Glenrooe und Vaingeneed den Briten entgegentreten. Einstweilen werden die Befestigungen von Pretoria vermehrt. Unmittelbar nach der Kapitulation Cronje's fand eine in aller Eile veranstaltete Zusammenkunft der Präsidenten der beiden Republiken und der Oberkommandirenden der im nördlichen Natal stehenden Buren statt. Präsident Krüger richtete an die Offiziere und Burghers einen feurigen Ausruf, worin dieselben ermahnt werden, fest zu bleiben im Namen des Herrn und ihren Glauben auf den Herrn zu setzen. Die früheren Siege zeigten, daß der Herr mit ihnen sei. — Ein höherer Beamter des Oranjerestaates erklärt, im Fall der Niederlage der Freistaatstruppen würden sich diese nach Transvaal zurückziehen, mit den Brüdern von Transvaal vereinigen und den Kampf bis zum äußersten fortsetzen. — Ein amtlicher Bericht meldet, die Buren verloren mit der am 25. Februar eubenden Woche 21 Tode und 180 Verwundete.

Blomfontein, 5. März. Amtlich wird hier bekanntgegeben, daß die zwischen 2000 bis 3000 Mann betragende Streitmacht Cronjes am 27. Februar wegen Mangels an Lebensmitteln und Munition kapitulirte.

Brüssel, 5. März. Dem „Nl. Journal“ wird von hier gemeldet: Die Vereinigung der gesammten Burenstreitmacht im Oranjerestaat ist vollendet. 5000 Buren okkupirten die Makamsbüchel gegenüber dem Lager des Marschalls Roberts. Die Stellung der Buren ist ausgezeichnet.

New-York, 5. März. Der Washingtoner Korrespondent des „New-York Herald“ berichtet: Den beiden kriegführenden Parteien in Südafrika ist zu verstehen gegeben worden, daß Präsident Mc Kinley, wenn immer es gewünscht wird, bereit ist, zu vermitteln. Das Staatsdepartement habe keinen Grund, zu glauben, daß England eine Vermittelung wünsche, wenn auch Transvaal sie wolle.

London, 6. März. In diplomatischen Kreisen wird berichtet, daß trotz aller Dementi die Botschafter mehrerer Großmächte im Sinne eines baldigen Friedensschlusses fortgesetzt energisch thätig sind und daß die Königin darum ihre geplante Auslandsreise aufgegeben habe. Angeblich soll die Königin und Lord Salisbury den Friedensbestrebungen nicht mehr abgeneigt sein.

London, 6. März. Dem Reuterschen Bureau sind vom Kriegeschauplatz folgende Meldungen zugegangen:

Aus Sterkstroom: Die Buren räumten am 4. ds. Stormberg.

Aus Blomfontein, 3. März: Die Stellung der Buren nördlich vom Flusse wurde heute durch die Artillerie French's beschossen.

Aus Portrecht, 5. März: General Brabant erlang einen vollständigen Sieg über die Buren. Dieselben befinden sich mit Wagen und Geschützen in vollem Rückzuge. Die Verfolgung wurde aufgenommen.

keine Anwendung auf verjährte Zinsen oder sonstige wiederkehrende Leistungen. § 223 Abs. 3 B. G. B. Der Hypothekengläubiger kann also für verjährte Zinsen nicht aus dem ihm verpfändeten Grundstück Befriedigung verlangen. Ferner sind unverjährbar die Ansprüche auf Berichtigung des Grundbuchs. § 898 B. G. B. Sodann gewisse Ansprüche aus dem Nachbarrecht, § 924 B. G. B. z. B. der Anspruch auf einen Notweg, auf Grenzfeststellung oder Grenzberichtigung. Diese Ansprüche sind jederzeit klagbar. Sie können niemals durch Vereinbarungen unter den Beteiligten verjährbar gemacht werden. Mit der Verjährung des Hauptanspruchs verjähren auch die von ihm abhängigen Nebenleistungen. Dies gilt selbst dann, wenn für letztere eine längere Verjährungsfrist bestimmt ist. § 224 B. G. B. z. B. die Forderung des Gewerbetreibenden aus Lieferung von Waaren oder Arbeiten an Private verjährt in 2 Jahren. Die Zinsen verjähren in 4 Jahren. Hat nun der Schuldner für die Arbeiten oder Waaren die er bezog, Zinsen zu entrichten, so verjähren auch die Zinsen mit dem Hauptanspruch also in 2 Jahren. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

(Das Auslegen von Spinnweben auf Schnittwunden) zur Entlung des Wundes hat einem Wirthschaftsbesitzer in der Ortschaft Fischau bei Grünberg

in Schlessien das Leben gekostet. Er hatte sich durch Unvorsichtigkeit eine Wunde an der Hand beigebracht und legte sofort Spinnweben auf die verletzte Stelle. Nach zwei Tagen schwoll ihm die Hand und dann der ganze Arm an. Der hinzugezogene Arzt stellte Blutvergiftung fest und als Ursache derselben die Verunreinigung der an sich ganz unbedeutenden Schnittwunde durch das Spinnweben. Der Unglückliche starb bald darauf unter den gräßlichsten Schmerzen.

(Zur Warnung für alle Liebhaberphotographen) sei folgende Meldung der Neuen Zürcher Ztg. mitgetheilt: In Davos starb vorige Woche an Blutvergiftung ein junger Franzose von 18 Jahren, der sich vor einiger Zeit an der Stante eines photographischen Negatives einen Finger leicht verletzt hatte. Alle ärztliche Kunst half nichts mehr.

Litterarisches.

Man muß es der Redaktion und dem Verlag von „Haus u. Welt“ illustrierte Zeitschrift für die deutschen Frauen lassen daß sie auf das eifrigste bestrebt sind die Erwartungen, welche beim Erscheinen der neuen Zeitschrift auf sie gesetzt wurden, im vollen Umfange zu erfüllen. Davon zeugen auch wieder die letzten vier vorliegenden Nummern 21—24. Bezüglich des Modetheiles von „Haus u. Welt“ wird es die Leserinnen interessieren und von ihnen freudig

begrüßt werden, daß der Verlag sich entschlossen hat, alle vier Wochen ein Schnittmuster für die in „Haus u. Welt“ gebrachten Moden beizulegen. Eine solche Zeitschrift welche wie immer deutlicher hervortritt für die katholische Frauenwelt ein Bedürfnis ist, eine Zeitschrift welche sich bemüht, nur gutes und im letzten Sinne modernes zu bringen, verdient die eifrigste Unterstützung durch Abonnement. Preis pro Quartal M. 2.—, frei ins Haus M. 2,15 auch in jährlich 26 Heften à 35 Pfg. durch den Buchhandel zu beziehen.

„Das neue Handwerkerkammerstatut“ mit Wahlordnung, welches von allen Seiten mit großer Spannung erwartet wurde, ging uns soeben zu. Dasselbe wird als Beilage zu dem „Handwerkerkalender für Baden“ herausgegeben und wird allen Abnehmern dieses Kalenders gratis und franko überandt.

Wo

Kaffee getrunken wird, empfiehlt es sich sowohl aus Gesundheits- wie aus Sparsamkeits-Rücksichten den wohlgeschmeckenden Kathreiner'sen Melzkaffee zu verwenden.

Gemeinnütziges.

(Die Gefahr der Entfettungskuren.) Es ist bekanntlich der sehnlichste Wunsch aller Leute, die an übermäßigem Fettanlag leiden, diesen zu beseitigen und schlank wie andere normal gebaute Menschenkinder zu werden. Gerade die Eitelkeit treibt solche Patienten zu allerlei gewaltsamen Kuren, die ohne ärztliche Kontrolle und ohne Rücksicht auf den jeweiligen Kräftezustand unternommen werden. Gefährliche Schwächeanfalle und noch Schlimmeres ist die Folge solcher zeit- und planlosen Puscherei. Entfettungskuren sind immer schwierig durchzuführen und sollten stets nur auf ärztliche Verordnung hin vorgenommen werden. Vor allem bedingt, wie ein

bekannter Kliniker hervorhebt, das Lebensalter gewisse Einschränkungen. Bei Kindern und jungen Leuten, etwa bis zum zwanzigsten Lebensjahre, sollte man sich damit begnügen, weiterer Entwicklung der Fettlosigkeit Einhalt zu thun und nur von Zeit zu Zeit dem Körper einen kleinen Theil des überschüssigen Fettes abzugewinnen. Unbedingt schädlich und unter allen Umständen zu vermeiden ist eine Entfettungskur bei betagteren Personen, sobald sie das sechzigste Lebensjahr überschritten haben.

PAT. Myrrholin-Seife

„Für die Frauen- und Kinderprognis ist sie die

Beste, welche ich bis jetzt kennen gelernt habe“, wird von ärztlicher Seite geschrieben. Die Patent-Myrrholin-Seife ist überall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberel
MICHEL & Cie * BERLIN
Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.
Deutschl. größtes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.
Ihrer Maj. der Königin Mutter der Niederlande.
Ihrer Hoh. der Prinzessin Albert von Anhalt.
hoheleeranten

Bekanntmachung.

Nr. 8974.

Den Bau einer Eisenbahn von Waldkirch nach Elzach, hier die Ueberführung eines Transportgleises über die Elz in Waldkirch betr.

Die Tiefbauunternehmung Grün u. Bilfinger beabsichtigt zur Herstellung der Ausschüttungen auf Station Waldkirch ein Transportgleis über die Elz zu führen. Die Ueberbrückung der Elz geschieht etwa 60 Meter oberhalb des Jungfernsteiges, sie wird bis spätestens 1. Oktober d. J. wieder beseitigt.

Wir bringen dies gemäß § 91 Ziff. 6 des Wassergesetzes mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die von der Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues gutgeheißenen Pläne und die Beschreibungen des Unternehmens innerhalb einer Woche beim Bürgermeisterrat hier und beim Bezirksamt eingesehen und Einsprachen gegen das Unternehmen innerhalb derselben Zeit erhoben werden können.

Waldkirch, den 2. März 1900.

Großh. Bezirksamt:
Eron.

Auk- u. Papierholz-Versteigerung.

Am nächsten

Samstag den 10. d. M. Vorm. 11 Uhr versteigert die Stadtgemeinde Waldkirch im Rathhause folgendes Auk- u. Papierholz an den Meistbietenden:

1. Das Ergebnis an Stammholz IV. u. V. Kl. bis 1. Okt. ds. J.
 2. Das Ergebnis sämtlichen Papierholzes bis 1. Dez. ds. J.
- Die Steigerungsbedingungen liegen auf der Gemeindefanzlei zur Einsicht der Steigerungsliebhaber auf.

Waldkirch, den 2. März 1900.

Der Gemeinderath:

A. Schill

Bedert.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Waldkirch läßt die pro 1900 projektierten **Pflastererarbeiten**

samt versehen von Randsteinen in Auford vergeben. Angebote sind bis

Freitag, den 9. März, mittags 12 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst die Angebotsformulare zu erheben sind und die Bedingungen eingesehen werden können.

Waldkirch, den 27. Februar 1900.

Stadtbauamt:

A. Armbruster.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zum Kathol. Stiftungsrath betr.

Infolge Anordnung des Katholischen Oberstiftungsrates vom 4. Jan. d. J. Nr. 888 hat eine Neuwahl des Kathol. Stiftungsrates dahier stattzufinden, und zwar sind bei derselben sechs Mitglieder zu wählen, davon 3 auf 6 Jahre und 3 auf 3 Jahre.

Wahlberechtigt und wählbar sind alle im Vollbesitze der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen, mindestens 25 Jahre alten männlichen Angehörigen der hiesigen Kathol. Pfarrei (Suggenthal ausgenommen), welche eine selbstständige Lebensstellung einnehmen.

Bezüglich der Erfordernisse im Einzelnen wird auf den öffentlichen Anschlag an der Kirchenthüre verwiesen.

Die Wahl findet am

nächsten Sonntag den 11. März von 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags im Rathhaussaale hier statt.

Die auswärtigen Pfarangehörigen wählen von **11 bis 1 Uhr,**

die hiesigen von

1 bis 3 Uhr.

Die Wahlberechtigten werden zu vollständigem Erscheinen eingeladen.

Waldkirch, den 6. März 1900.

Der Vorsitzende des Kathol. Stiftungsrathes:
Wart h.

Kautschukstempel

aller Art sind schnell und billigst zu beziehen durch

Carl Seeger's Buchdruckerei.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigst geliebten Gatten, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Schonhard

Privatier,

heute früh 9 Uhr nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbsakramenten im Alter von 65 Jahren zu sich in die ewige Heimath abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die tiefbetrübte Gattin:

Maria Schonhard

geb. Fackler.

Waldkirch, 7. März 1900.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 9. März, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Friedhofstrasse Nr. 14, aus statt.

Ein neues Bündholz,

aus imprägnirter Cellulose. Vereint alle Vorteile der schwedischen Bündhölzer mit denen der Allumettes bougie und brennt genau so lang wie letztere. Tropft nicht, riecht nicht glüht nicht und verhindert das so lästige Anruhen der Cigarren.

Per Paket von 10 Schachteln 80 Pfg.

bei:

Felix Weik

Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer“

* FEINSTE MISCHUNGEN *

In 1 Pfd. & ½ Pfd. Packeten

Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2... Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage bei Herrn **C. Garbrecht** Waldkirch und

W. Schögle, Buchholz.

EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei **Rudolf Juohem in Waldkirch.**

Zum sofortigen Eintritt gesucht eine solide

Persou

zur Besorgung eines kleinen **Gansbaltens.**

Näheres durch die Expedition ds. Bl.

Zimmer zu vermieten.

Ein freundliches möblirtes Zimmer ist sofort, mit oder ohne Pension zu vermieten.

Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Anna's Lied

Mein ganzer Stolz ist Leopold,
Mein einziges Paradies,
Wenn er so lieblich und so hold
Den Kuß mir giebt so süß.
Wenn er als schneidiger Husar,
An's heiße Herz mich drückt,
Dann bin ich weg so ganz und gar,
Dann bin ich ganz verrückt.
In jüngster Zeit, da ist er stets
So blant heraus geföhrt?
Das kommt, weil er die Stiefeln seht
Mit **Preß-Wids** hat gewöhrt.
Dosen à 10 u. 20 Pfg., sowie Holz-
schachteln à 5 u. 10 Pfg. sind zu
haben bei:

Waldkirch: **C. Garbrecht**,
F. C. Hoch,
Rud. Juohem,
W. Leichlen.

Denzlingen: **A. Mülling**, Sohn.

Bei Unterzeichnetem ist ein leichtes, gut erhaltenes

Einspanner-

Chaischen

an welchem die Sattlerarbeit neu ist, billig zu verkaufen.

Ed. Imhof Sattlermeister,
Waldkirch i. B.

Ein großträchtiges

Mutter- Schwein

hat zu verkaufen

Frau Hartmoier,
Müchhandlerin.

Gesucht

auf sofort ein braves **Mädchen**, welches etwas Kochen kann.

Wo sagt die Exped. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Für ein 15 Jahre altes **braves Mädchen** wird in einer guten Familie eine Stelle gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches

Mädchen

das Liebe zu Kindern hat findet sogleich oder später gutbezahlte Stelle.

Wo sagt die Exped.

Ausschreiben.

Von einem Kunstfreunde ist zur Hebung der Freskomalerei eine Stiftung gemacht worden, deren jährliche Zinsen M. 3000.— betragen. Davon sollen in jedem Jahre ein oder mehrere Bilder in Freskomalerei ausgeführt werden. Der leitende Gedanke ist der, daß Privatleute in ihren Wohnräumen Bilder gemalt erhalten, zu welchen sie selbst den Gegenstand bestimmt haben. Es haben die fünf Akademien zu München, Berlin, Düsseldorf, Karlsruhe, Dresden ihre Zustimmung zugesagt, und wird abwechselnd in jedem Jahre eine derselben die Ausführung durch einen hervorragenden Schüler oder jungen Künstler leiten.

In diesem Jahre trifft es die Akademie zu Karlsruhe, und werden Kunstfreunde, welche in Württemberg, Baden, Hessen, Hohenzollern, Elsaß-Lothringen wohnen und dort ein Haus besitzen in welchem sie einen Raum durch Freskomalerei geschmückt haben möchten, aufgefordert sich bis zum ersten Mai bei der unterzeichneten Behörde schriftlich zu melden, und derselben Mitteilung zu machen über

1. den darzustellenden Gegenstand und die gewünschte Art der Darstellung (Figurenbild, Landschaft, Decoration)
2. Größe, Gestalt, Lage des Raumes bez. der Wandfläche, durch Einblendung eines Grund- und Aufrisses.
3. Die Höhe der Summe, welche sie etwa bei größerer Ausdehnung der Arbeit beizusteuern gewillt sind.

Die Kosten für Vorbereitung der Wandfläche, Herstellung der Gerüste und der nötigen Requiriten hat der Besteller zu tragen. Aus diesen Meldungen wählt die Akademie die am passendsten scheinende aus und beauftragt einen ihrer Schüler mit deren Ausführung.

Die geehrten Vorstände der Stadt- und Landgemeinden sowie die Herren Künstler und Kunstfreunde werden ergebenst gebeten, in ihren Kreisen dieser Aufforderung möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Karlsruhe, im Februar 1900.

Großh. Akademie der bildenden Künste.



TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

TropoN setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. TropoN hat daher bei regelmäßigem Genuß eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1 Kilo TropoN hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180-200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5,40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von TropoN im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.

Vorrätig in Apotheken, Drogergeschäften, Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen.

TropoN-Werke, Mülheim-Rhein.

Turn-Verein Waldkirch.

Am Samstag den 10. März Abends 8 Uhr Monats-Versammlung im Lokal.

- Tages-Ordnung:
- 1) Aufnahme Neugemeldeter.
 - 2) Wahl eines Schriftwarts.
 - 3) Bericht über den Ganturntag.
 - 4) Ganturnfest betr.

Im Hinblick auf die auf der Tagesordnung stehenden wichtigen Punkte, ist zahlreiches und präzises Erscheinen der Mitglieder dringend geboten.

Der Vorstand.

Rattentod

(Seltig, Zimmisch, Deligisch) ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. bei C. F. Wemmer.

Einem strebsamen, redegewandten Herrn

ist Gelegenheit geboten, sich sichere u. dauernde Existenz zu schaffen. Offerten u. F. F. 4039 an Rudolf Wosse, Freiburg, S'gau.

Ueberraschend

ist die wohlthätige und verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von Bergmann's Villenmilch-Seife. Borr. pro Stück 50 Pf. bei Rud. Juchem, Droger.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehen-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Aluminium-Gebisse

sind ausserst leicht, dauerhaft und sehr angenehm zu tragen.

Anerkant besser als solche aus Kautschuk, dabei nicht teuer.

Porzellan-Plomben

(Neuestes Verfahren)

sind bedeutend haltbarer und besser als sog. Cement- oder Email-Plomben, dabei

vollkommen „unsichtbar.“

Brücken-Gebisse,

sind weil ohne Platten sehr bequem und das Sprechen nicht hindernd

Zahnarzt Dr. schir. Isele, dent.

Kaiser-Str. 149 beim Landgericht.

Freiburg i. B.

Achtung!

Großer Ausverkauf bei sehr niedrigen Preisen, behufs vollständiger Räumung des übernommenen

Puh-, Kurz-, Weiß- u. Woll-Waaren-Lagers.

Vorhanden sind noch:

Muffe, Barett, Pelzmützen, Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe, Damenflzhüte, Woll- und Baumwolle, Kravatten, Herrentragen in Leinen, Gummi und Papier, weiße Herrenhemden, Kinderhemden, Beugle, Handtücher, Kleider, Vorhang, Sammt- sowie verschiedene Seidenstoffe, Garnirungen auf Kleider, Spitzen, Perlgarnituren, Seidenband, Häkel- und Brilliantgarn, Taille- und Gummiband, Steifleinwand, Corsetten, Planschetten, Reise- und Kinderwagenbeden, Knöpfe aller Art, Rigen, Maschinen-, Näh-, Knopfloch- und Stiefseide, Spazierstöcke, Puppen und Spielwaaren, nebst verschiedenen Artikeln.

C. F. Wemmer.

Für Wiederverkäufer.

Wegen Geschäftsaufgabe habe ich mein ganzes Lager zu bedeutend herabgesetzten Preisen einem vollständigen Anverkauf ausgelegt und sehe einem regen Besuch gerne entgegen. Freiburg i. S'gau.

J. Mayer-Burkart

Papier-, Schreib-, Kurz- u. Galanterie-Waaren.

Zähringerstraße, Ecke Ludwigsstraße 1.

Gegründet: 1846.

Underberg-Boonekamp

Devise: Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein.

Anerkant bester Bitterlikör!

Prämirt: Düsseldorf 1852, München 1854, Paris 1854, London 1862, Köln 1865, Dublin, Oporto 1869, Paris 1867, Wiesbaden 1869, Altona 1869, Bremen 1874, Köln 1875.



Prämirt: Sydney 1873, Melbourne 1880, Cienfuegos, Porto Alegre 1892, Bordeaux 1892, Amsterdam 1893, Calcutta 1893/94, Antwerpen, Coln 1895, Adelaide 1897, Brüssel 1898, Chicago 1899.

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Cafés etc. ausdrücklich: Underberg-Boonekamp.

Redaktion Druck und Verlag von Carl Seeger in Waldkirch i. Br.



Frisch gewässerte Stockfische

zu haben bei Schiel-Fischer.

Fischthron, prima, Unschlitt, Wasserdichtes Leberfett, gelb und schwarz, Gut- und Wagenfett, Maschinenöl, Maschinenfett, empfiehlt in bester Waare Drogerie zur Brunnenstraße

Beglückt u. beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur: Kadebeuler Kissenmilch-Seife von Bergmann u. Co., Kadebeuler-Präsidenten, à St. 50 Pf. bei C. F. Wemmer.

Flechtenkranke

trodene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgend Heilung fanden nach langjährig bewährter Heilmethode (ohne Berufshilfe) Dr. Groppler in Firma St. Marien-Drogerie, Danzig.

Wohnungen

zu haben im Hause des Herrn C. Weiß Elzstraße Nr. 1 dahier folgende zu vergeben:

Im 1. Stock: a. Ladenlokal mit 3 bis 4 Zimmer, Küche, Keller und Speicher; b. 2 bis 3 Zimmer, Küche, Werkstatt, Keller, Speicher u. 11. Gärtchen.

Im 2. Stock: 5 Zimmer (8 mit schöner Aussicht nach der Stadtburg) Küche, Keller, Manufakturzimmer und Speicher, dazu ein schöner Garten mit Pavillon vor dem Hause an der Elz.

Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Ed. Höperich, Waldkirch.

Wirtschaftsgefuch.

Zwei junge tüchtige Wirtschaftleute suchen per sofort eine gut rentable Wirtschaft zu pachten. Gute Küche. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein fleißiges, braves Mädchen

nicht unter 18 Jahren, wird gegen guten Lohn sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Der heutige Nummer ist ein Prospekt der Handelschule in Calw beigelegt, auf welchen wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen.